



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

106916 / 130.00

Auftrag Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend

Gegen Politikverdrossenheit der Jungen - Schulklassen als Gemeinderat!

Antrag

Der Auftrag sei abzulehnen.

Begründung

1. Ausgangslage

Das Forschungsinstitut gfs.bern publizierte im Juni 2014 den Schlussbericht zur Studie "Bausteine zur Stärkung des Schweizer Politsystems". Nebst der eigentlichen Datenerhebung wurden verschiedene Reformvorschläge unterbreitet. Dabei stimmten 77 % der Befragten der Idee, eine Interessensteigerung für die Politik mittels besserer Ausbildung der Bevölkerung zu erzielen, "voll" oder "eher" zu.

Der Auftrag entspricht deshalb einer aktuellen Thematik, die auch die Schuldirektion beschäftigt.

2. Wie politikverdrossen sind die Jugendlichen?

Die Politikverdrossenheit der Jugendlichen erschien in den letzten Jahren immer wieder auf den Titelseiten der Tagespresse. So beispielsweise die tiefe Stimmbeteiligung der Jungen bei der Masseneinwanderungsinitiative vom 9. Februar 2014. Allerdings mussten diese Zahlen anfangs April stark revidiert und nach oben korrigiert werden. Auch schnitten in einem Vergleichstest unter 37 Ländern aus dem Jahre 2010 die Schweizer Jugendlichen im Bereich "politisches Wissen und Verstehen" überdurchschnittlich gut ab und belegten den fünften Rang. Dass dem so ist, hängt unter anderem direkt mit dem Unterricht auf der Se-



kundarstufe I zusammen. Der aktuelle Lehrplan für Graubünden räumt unter "Mensch und Umwelt" dem Teilbereich "Geschichte, Staats- und Wirtschaftskunde" zwei Wochenlektionen ein, welche über alle drei Schuljahre unterrichtet werden.

Ob unsere Jugendlichen wirklich politikverdrossen sind, lässt sich nur schwer empirisch belegen. Gesichert ist jedoch, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz etwas weniger stark an Wahlen und Abstimmungen beteiligen als ihre älteren Mitmenschen.

3. Churer Schulen leisten aktiven Beitrag

Die Jugendlichen sollen zu einer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben befähigt werden. Damit dies gelingt, müssen Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Pflichten kennen und befähigt werden, ihre Interessen einzubringen.

Während die Sekundarstufe I in "Geschichte, Staats- und Wirtschaftskunde" gezielt staatspolitische Fragestellungen aufnimmt und auch aktuelle Sachfragen bei Abstimmungen und Wahlen in neutraler Form einbezieht, geschieht politisches Lernen in der Primarschule vor allem auf der Erfahrungsebene der Schülerinnen und Schüler. Meist sind es Formen von Partizipation, wenn es um die Mitwirkung und Mitbestimmung auf Klassenebene und Schulebene geht (Klassenrat, Mitbestimmung bei der Gestaltung des Pausenplatzes, sich selber Regeln geben und diese reflektieren, Genderfragen aufgreifen und reflektieren, Kinderrechte etc.).

Weitere wichtige Projekte, um das politische Interesse bei den Jugendlichen zu wecken, sind etwa das neugegründete Jugendparlament der Stadt Chur, das bisher einmal durchgeführte kantonale Mädchenparlament im Grossratssaal oder die Jugendsession in Bern.

4. Gemeinsamer Lehrplan für die Deutschschweiz und Graubünden

Im neuen Lehrplan 21 ist die politische Bildung im Fachbereich "Räume, Zeiten, Gesellschaften" mit je 2-3 Wochenlektionen auf Sekundarstufe I (insgesamt über drei Jahre acht Lektionen) gewichtig eingeplant. Aufgrund der Konsultationsergebnisse läuft zurzeit die Überarbeitung des Lehrplans. Im Spätherbst 2014 dürften die ersten Ergebnisse sichtbar werden. Über die konkrete Implementierung des Lehrplans 21 wird die Bündner Regierung anschliessend entscheiden.

5. Aufgabe für die Bildungskommission

Die Bildungskommission, als strategische Leitung der Stadtschule Chur, muss sich mit den grundsätzlichen Fragen zur politischen Bildung befassen. Dazu gehören die Sichtung und



Diskussion der bestehenden und die Überprüfung bzw. Planung neuer Angebote. Die Einführung neuer Verpflichtungen für die Churer Schulen muss sorgfältig angegangen werden, um das Schulsystem mit seinen zahlreichen und vielfältigen Anforderungen nicht zu überlasten. Im Weiteren müssten für zusätzliche grössere Angebote die dafür benötigten finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

6. Fazit

Die politische Bildung ist im Lehrplan verbindlich verankert und wird bereits heute anhand aktueller Themen im Unterricht vertieft. Die geplante Einführung des Lehrplans 21 wird in diesem Bereich neue Akzente setzen. Gemäss regierungsrätlicher Auskunft ist der früheste Zeitpunkt für die Implementierung des neuen (Bündner) Lehrplans 21 der Schuljahresbeginn 2017/2018.

Abwechslungsreiche Angebote, wie etwa die vorgeschlagene Gemeinderatssitzung für Churer Schülerinnen und Schüler, sind der Schuldirektion ein wichtiges Anliegen, schaffen sie doch einen direkteren Zugang zur politischen Bildung. Die Schuldirektion ist selbstverständlich bereit, solche fakultativen Angebote zu propagieren und die Lehrpersonen auf entsprechende Angebote hinzuweisen.

An der Sitzung vom 11. August 2014 hat die Bildungskommission vom vorliegenden Bericht Kenntnis genommen. Die Bildungskommission wird sich mit dem Thema "Politikverdrossenheit der Jungen" strategisch auseinandersetzen und die politische Bildung der Churer Schülerinnen und Schüler auf ihre Agenda setzen.

Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag abzulehnen.

Chur, 19. August 2014

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Jürg Kappeler
Gemeinderat Grünliberale Chur

eingereicht anlässlich der

Gemeinderatssitzung vom 08.05.14

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Auftrag

Gegen Politikverdrossenheit der Jungen – Schulklassen als Gemeinderat!

In den letzten Wochen wurde von verschiedener Seite das geringe Interesse der jüngeren Bevölkerungsschichten an der Politik kritisiert. Exponenten verschiedener politischer Kreise sehen zur Verbesserung dieser unbefriedigenden Situation die Lösung in einem stärkeren Engagement der Schule.

In Churs Schulen wird Politik zwar im „Staatskundeunterricht“ besprochen, doch beschränken sich die Lektionen in der Regel auf theoretische und somit relativ „trockene“ Inhalte. Viel spannender und motivierender ist jedoch die praktische Auseinandersetzung. Eine fünfte Klasse übte am 7. Mai 2014 selbst Gemeinderat – im Gemeinderatssaal mit Präsidentin, Fraktionschefs, Stadtpräsidentin etc. – und behandelte in der Höflichkeitsform den Bau eines Militärmuseums und das weitere Schicksal des Churer Sees. Der Spass war gross, viele fanden danach Politik cool, und nicht wenige wollen auch Politiker werden!

Diese Lektion soll an Churs Schulen Schule machen! Deshalb wird der Stadtrat beauftragt, dafür zu sorgen, dass alle Churer Schülerinnen und Schüler einmal selbst Gemeinderatssitzung üben, und zwar im ehrwürdigen Gemeinderatssaal.

J. Kappeler
Jürg Kappeler





Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Gegen Politikverdrossenheit der Jungen -
Schulklasse als Gemeinderat!

Erstunter-
zeichnender/
(ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP	RC	
<input type="checkbox"/>	Cavegn Hänni Rita	SP		
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	✓	<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Decurtins Guido	SP	✓	
<input type="checkbox"/>	Durisch Christian	SVP	✓	<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP		
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	✓	
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP		<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
<input checked="" type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		<i>[Signature]</i>
<input checked="" type="checkbox"/>	Lurati Franco	FDP	ly	
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	C.M.	
<input type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
<input type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Nay Beath	SVP		<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	F.S.	
<input type="checkbox"/>	Trepp Michael	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
<input type="checkbox"/>	von Rechenberg Susanne	BDP		
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP	ML	<i>[Signature]</i>

Datum: 8.5.14